



**Allen neuen
Mitgliedern ein
herzliches Willkommen
bei der SPD im
Landkreis Dachau!**



Liebe SPD-Freundinnen und -Freunde,

zur Zeit macht es doch wirklich Spaß Genosse zu sein, oder? Seit Martin Schulz Ende Januar als Spitzenkandidat für die Bundestagswahl vorgeschlagen wurde, ist die SPD nicht mehr zu bremsen. Mit Martin haben wir eine echte Chance, im Herbst das Kanzleramt zu erobern! Und dank Martin sind in den letzten Wochen viele, vor allem junge Leute, in unsere Partei eingetreten. Herzlich Willkommen in der sozialdemokratischen Familie! Da fühlt man sich glatt an den alten Spirit zu Zeiten Willy Brandts erinnert, als "Willy wählen" für Aufbruchsstimmung im Land

sorgte. Dass die Stimmung wirklich gut ist, konnte man auch am 19. März am Bundesparteitag in Berlin spüren: 100% für Martin Schulz als Parteivorsitzender und Kanzlerkandidat! Und zwei der 605 Ja-Stimmen kamen aus Dachau: von unserem Bundestagskandidaten Michael Schrodi und unserer Juso-Kreisvorsitzenden Anja Güll, die als Delegierte in Berlin dabei waren. "Jetzt ist Schulz!" und jetzt ist Zeit für mehr Gerechtigkeit im Land!

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße

Euer Martin Güll, Vorsitzender

**Martin Güll wählte den
neuen Bundespräsidenten**

Zur Bundespräsidentenwahl am 12. Februar reiste auch der von seiner Fraktion dafür gewählte Martin Güll nach Berlin - zusammen mit 96 Delegierten von SPD, den Grünen, der Freien Wähler und der CSU. „Wenn dein Name aufgerufen wird und du in die Wahlkabine gehst, bist du dir der Verantwortung wohl bewusst“, sagte Güll nach dem Wahlgang. „Die Prozedur ist genau vorgeschrieben. Alle 1260 Mitglieder der Bundesversammlung wählen schriftlich und geheim – bis zur Auszählung kann das schon seine Zeit dauern.“ Mit Zuversicht schaut Güll auf den 12. Bundespräsident von Deutschland: „Er wird dieses Amt sehr gut ausfüllen – Steinmeier ist welterfahren, weltoffen und sozial!“ Die erste Rede des neuen Bundespräsidenten kam schon Mal gut an: "Er hat Prinzipien, Herz und Empathie – genau die Eigenschaften, die ein Bundespräsident im Jahr 2017 braucht!"



Unsere Juso-Vorsitzende Anja Güll und Bundestagskandidat Michael Schrodi

#Zeit für Schrodi

Die SPD im Wahlkreis Dachau/Fürstenfeldbruck startet in den Bundestagswahlkampf

Wir haben Lust auf Wahlkampf! – Im Olchinger Bürgerzentrum KOM kamen am 21. März knapp 80 Genossen aus den Landkreisen Dachau und Fürstenfeldbruck zusammen, um dies zu demonstrieren. "Zeit für Schrodi" war das Motto des Abends, der den Wahlkampf von Bundestagskandidat Michael Schrodi einläuten sollte. Im Mittelpunkt stand naturgemäß der Kandidat selbst. Nach der Wahlkampfrede zu seinen politischen Schwerpunktthemen, führte Florian Ernst Kirner alias Prinz Chaos II die Genossen bei einem humorvollen Sofa-Talk durch das Leben und Wirken Schrodies. Kleine Anekdoten vom ersten Schultag, der dem jungen Schrodi gehörig auf dem Magen schlug, über die Highlights seiner Fußballerkarriere bei Spielen gegen die Münchner Löwen und Borussia Dortmund, bis hin zu Schrodies kommunalpolitischen Einsatz für bezahlbaren Wohnraum im Münchner Umland. Schrodi zeigte seine vielen Facetten und selbst altgediente Genossen kamen bei mancher Anekdote ins Schmunzeln oder Staunen. Für einige Lacher und gelöste Stimmung sorgten auch die erstmals vorgestellten Wahlkampf-Clips von Michael Schrodi. Wer neugierig ist, findet diese ab sofort auf seiner Homepage. Von den Landtagsabgeordneten Martin Güll und Kathrin Sonnenholzner aus Fürstenfeldbruck erhielt



Prinz Chaos II, Kirner plaudert mit Michael Schrodi über Stationen seines fußballerischen und politischen Werdegangs.

Schrodi lobende Worte und die versammelten Bürgermeister aus beiden Landkreisen schrieben ihm die "ersten Aufgaben für Berlin" ins Stammbuch.

Für einen kurzweiligen Abend sorgten die musikalischen Einlagen von Prinz Chaos II, in denen u.a. einstige bayerisch-sozialistische Revolucionäre besungen wurden. Am Ende des Abends gab es Standing Ovationen und das ein oder andere hochgehaltene Schild mit "Zeit für Schrodi!" zu sehen. Kurzum: Stimmung wie am Bundesparteitag in Berlin.

Politischer Aschermittwoch mit Martin Schulz

Der Politische Aschermittwoch stand in diesem Jahr – wie sollte es anders sein – ganz im Zeichen von Martin Schulz. Im vollbesetzten Schrodi-Bus fuhren SPD-Mitglieder und Sympathisanten aus den Landkreisen Dachau und Fürstenfeldbruck nach Vilshofen, um den österreichischen Bundeskanzler und SPÖ-Vorsitzenden Christian Kern und vor allem unseren Kanzlerkandidaten Martin Schulz zu hören. Die Stimmung im mit über 5000 Menschen gefüllten Festzelt war euphorisch. „Martin Schulz hat mir mit seinen zwei zentralen Anliegen aus dem Herzen gesprochen: Es muss in unserer Gesellschaft wieder gerechter zugehen. Und wir müssen klare Kante gegen Rechts-extreme und Populisten zeigen“, erklärte Michael Schrodi. Parallel

dazu veranstalteten die Dachauer Jusos in Dachau ein gemütliches Public Viewing und verfolgten das Treiben in Vilshofen aus der Ferne. Mit dabei auch der Dachauer OB Florian Hartmann.

Zwei Tage später, beim traditionellen „Ascherfreitagsfischessen“ der Haimhausener SPD, drehte



Fast wie live dabei in Vilshofen: Public Viewing der Jusos am Politischen Aschermittwoch.

sich auch alles um die "Schulzmania". Michael Kausch, Sprecher der SPD Haimhausen, konnte gleich drei Mitglieder begrüßen, die innerhalb der letzten vier Wochen neu in die Partei eingetreten waren: neben zwei langjährigen Haimhausenern ein Neugeosse, der als Parteilooser aus dem „roten Dortmund“ kam, um ausgerechnet in der bayerischen Diaspora Sozialdemokrat zu werden. Auch die Dachauer SPD hieß ihre neuen Genossen am bei einem gemeinsamen Pizze-Essen mit OB Hartmann und mehreren Stadträten in der Partei willkommen.

Terminankündigung: Donnerstag, 4. Mai: "Wie begegnet die SPD dem Rechtsradikalismus in Europa?" Referent: Landtagsabgeordneter Florian Ritter. Nähere Infos zur genauen Uhrzeit und Ort demnächst auf www.spd-kreis-dachau.de

Aus der SPD-Kreistagsfraktion

Antrag für Integrationsbeirat

Die SPD-Kreistagsfraktion hat zusammen mit den Grünen und der ödp Mitte März einen gemeinsamen Antrag für die Einrichtung eines "Integrationsbeirates" im Landkreis in den Dachauer Kreistag eingereicht. Der Wunsch für einen Beirat wurde an die Fraktionen aus den Helferkreisen herangetragen und anschließend gemeinsam eine mögliche Zusammensetzung des Beirates ausgearbeitet. "Wir brauchen eine bessere Verzahnung von Ehrenamtlichen, Politik und den an Integration beteiligten Fachdiensten", meint SPD-Fraktionssprecher Harry Dirlenbach. Denn neben einer verbesserten Koordinierung zwischen allen Akteuren, soll der Beirat auch ein Raum zur politischen Diskus-

sion von Integrationsfragen sein. Dafür soll sich der Beirat aus Vertretern aller Kreistagsfraktionen, dem Landrat, dem Bürgermeister-Obmann, vier Vertretern der Helferkreise sowie Vertretern von den Schulen und von VHS und dem Berufsförderzentrum zusammensetzen.

Ein besonderes Anliegen der SPD-Fraktion war es dabei, dass die Bildungsträger im Landkreis gleichberechtigt mit Politik und Helferkreisen im Beirat vertreten sein müssen. "Unsere Schulen, BFZ und VHS leisten einen grundlegenden Beitrag zur Integration, deswegen müssen sie mit am Tisch sein, wenn die Frage gestellt wird, was wir besser machen können", sagt Kreisrätin Anja Güll, die den Antrag mit den anderen Fraktionen ausformulierte.

Kommentar:

Integration ist eine Aufgabe, die alle politischen Ebenen betrifft. Die Kommunen müssen vor Ort die direkte Umsetzung schultern und ein Ohr für die beteiligten Akteure haben. Gemeinsam sollten sie eine Agenda für gelungene Integration vor Ort formulieren. Dafür brauchen wir einen Integrationsbeirat. Aber Land und Bund müssen die Kommunen dabei unterstützen. So müssen wir in der Landespolitik unter anderem dafür sorgen, dass die Schulen vernünftig ausgestattet sind, um ihre Integrationsaufgaben wahrzunehmen - zum Beispiel mit mehr ausgebildeten Lehrern mit Deutsch als Fremdsprache.

Martin Güll

Einfach, benutzerfreundlich, klimawirksam: Ein Landkreis – ein Tarif!

Auf Initiative der SPD-Fraktion des Kreistages München trafen sich die Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktionen der MVV-Verbund-Landkreise im Landratsamt München und verständigten sich auf eine gemeinsame Erklärung:

"Die geplante MVV-Tarifreform läuft in die falsche Richtung. Aus dem bestehenden komplizierten Zonen- und Ringsystem muss ein einfacher, klar verständlicher Einheitstarif werden. Aufgrund ihrer räumlichen Verzahnung und der intensiven Pendlerströme in beide Richtungen sollen der Landkreis München und die Stadt München künftig gemeinsam die Ta-

arifzone Innenraum bilden. Die umliegenden Landkreise sollen künftig die Tarifzone Außenraum bilden. In jedem Landkreis soll ebenfalls ein Einheitstarif für das gesamte Kreisgebiet gelten."

Hubert Böck, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD im Kreistag Dachau und 2. Bürgermeister von Markt Indersdorf, der bei der unterzeichneten Erklärung dabei war, ergänzt:

"Neben einem einfacheren Tarifsystem benötigen wir den Ausbau des Netzes mit einem S-Bahn-Nordring und eine Taktverdichtung auf dem S-Bahn-Ast nach Altomünster."



© Colourbox - Markus Gann

BITTE BETEILIGT AUCH IHR EUCH!

Per Briefwahl stimmen vom 3. April bis 11. Mai circa 59.000 SPD-Mitglieder in Bayern über den Landesvorsitz der SPD ab. Der Mitgliederbefragung stellen sich sechs Personen: Uli Aschenbrenner, Klaus Barthel, Florian von Brunn, Markus Käser, Natascha Kohnen, Gregor Tschung. Infos über alle Kandidaten findet ihr auf der Homepage der BayernSPD <https://bayernspd.de/mitgliederbefragung/>. Die Auszählung der Stimmen erfolgt am Freitag, den 12. Mai 2017.



Wir sind die Mitmach-Partei:
Jetzt bis 3. April Mitglied werden und mitentscheiden!

Neues aus den Ortsvereinen und den SPD-Arbeitsgemeinschaften



Anlässlich des Internationalen Weltfrauentages am 8. März hat die **Landkreis SPD** mit ihrem Bundestagskandidaten **Michael Schrodi** rund 200 Rosen am Dachauer Bahnhof verteilt. Die Aktion fand auf Initiative der **Jusos** statt und wurde tatkräftig von der **Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen** unterstützt. Neben einer kleinen Geste des Dankeschöns machten die Genossen mit einer Text-Banderole an der Rose darauf aufmerksam, dass es trotz vieler Errungenschaften für die Frauen in den letzten Jahrzehnten, „noch immer viel zu tun gibt“, so Michael Schrodi. Auch am Welttag der sozialen Gerechtigkeit, am 20. Februar, zeigte die SPD Präsenz. In Karlsfeld und Dachau luden Michael Schrodi und die örtlichen Genossen zu Gesprächen am Infostand ein.



Vor 70 Jahren wurde der **SPD Ortsverein Markt Indersdorf** gegründet. Mit über hundert Gästen wurde dieses Jubiläum im Gasthaus Doll mit den Vorsitzende vieler Indersdorfer Vereine, Gemeinderäte, Bürgermeister, Parteifreunde der Stadt-, Kreis- und Landes SPD in Markt Indersdorf gefeiert. Durch die Festlichkeiten führte Hubert Böck. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Florian Ernst Kirner, alias Prinz Chaos II. In einer Dialogszene mit unserem Bundestagskandidaten Michael Schrodi zitierte der Journalist und Liedermacher u. a. aus der "sozialdemokratischen" Bayerischen Verfassung. Auch der Dachauer Kreisvorsitzende und SPD Landtagsabgeordnete Martin Güll feierte mit dem OV Indersdorf. Er bestärkte die Genossen, dass die Sozialdemokratie ein sozialer Gewinn ist.

Die **SPD-Fraktion im Dachauer Stadtrat** stellt sich hinter die Pläne zur Prüfung eines dritten Windrades und Pellheim und bezieht damit auch klar Stellung gegen das Verhalten der Dachauer CSU, die schon vor Jahren den Beschluss mitgetragen hatte, dass Dachau seinen Energiebedarf bis 2050 komplett aus regenerativen Energiequellen decken soll. Jetzt müsse man auch zu diesen Beschlüssen stehen, sagen die Genossen. Zur Kritik der CSU an mangelnder Bürgerbeteiligung stellt Stadtrat Sören Schneider klar: "Wenn es der CSU wirklich um noch frühzeitigere Bürgerbeteiligung ging, dann hätte sie diese auch früher eingefordert".

Die SPD stellt klar: Eine naturschutzfachliche Untersuchung und der Beginn eines Immissionsschutzverfahrens bedeutet noch keinen Bau des Windrads. Und Bürgerbeteiligung macht erst dann Sinn, wenn die Ergebnisse solcher Verfahren vorliegen - sonst ist schon eine objektive Information der zu beteiligenden Bürgerinnen und Bürger gar nicht möglich. Außerdem müssen die Kommunen Initiative zeigen, wenn sie trotz 10H-Regelung Windkraft voran bringen wollen: "Es gibt ja weiterhin die Möglichkeit, Windräder mit Bebauungsplänen zu ermöglichen", sagt Schneider.



Nachgedacht... von Ludger Elmer

"Die Illusion (...) war "Wohlstand für Alle", gemeint war durch Arbeit. Aber diese Verheißung ist bald (...) aufgekündigt worden, auch weil die Arbeitszeitreduzierung, die aufgrund der steigenden Produktivität möglich gewesen wäre, nicht realisiert wurde. An ihre Stelle ist die Ungleichheit gestiegen, weil Löhne nicht entsprechend der Produktivitäten angehoben worden sind. Wie können wir also Wohlstand ohne Arbeit sichern? (...) Kommt mir da die Diskussion der SPD über die

soziale Gerechtigkeit und über die Korrekturen der Agend 2010 nicht rückwärtsgewandt vor? Nein, denn es sind auch gerade Verfechter dieser Agenda, die zugestehen, dass im Umgang mit Hartz IV doch einiges falsch gelaufen sei (...). Nur wenn wir erkennen, welche gesellschaftliche Aufgabe hier zu erledigen ist, können wir wohl auch die Frage beantworten, wie das Grundeinkommen zu gestalten, zu finanzieren und zu verteilen ist."

Der ganze Text auf: <http://nachdenken-in-muenchen.de/?p=3669>

ViSdP: Martin Güll, Weißdornweg 2a, Hilgertshausen - Kontakt: martin.guell@spd-kreis-dachau.de - Homepage: <http://spd-kreis-dachau.de>

